

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1918

293 (14.12.1918)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen od. am Postbote monatl. 1.20 M. 1/2 jährl. 3.60 M. Zugestellt durch unsere Träger 1.30 bezw. 3.90 M.; durch die Post 1.34 M. bezw. 4.02 M.; durch die Feldpost 1.35 M. bezw. 3.90 M., vorausschickend.

Ausgabe: Werktag mittags: Geschäftszeit: 1/2-1 u. 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die Spalt. Kolonelleile od. deren Raum 20 J. Blauangelegen billiger. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluß der Annahme 1/29 vorm. für größ. Aufträge nachm. zubar. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Cie., Karlsruhe

Zum Entwurf einer neuen badischen Verfassung.

(Von Stadtrat Dr. Dieck-Karlsruhe.)

IX.

21. Neben der persönlichen Freiheit und Gleichheit der Staatsangehörigen ist in allen modernen Verfassungen die Unverletzlichkeit des Privateigentums ganz besonders hervorgehoben und unter den Schutz der Verfassung gestellt. Auch die bisherige badische Verfassung stellte in § 13 das „Eigentum“ zusammen mit der persönlichen Freiheit unter den Schutz der Verfassung und fügte in § 14 Absatz 4 bei: „Niemand kann gezwungen werden, sein Eigentum zu öffentlichen Zwecken abzugeben als nach Beratung und Entscheidung des Staatsministeriums und nach vorgängiger Entschädigung.“ Das zur näheren Ausführung dieser Verfassungsbestimmung schon im Jahre 1835 im Hinblick auf die notwendig werdenden Expropriationen für Eisenbahnbauten geschaffte und im Jahre 1899 und 1908 umgearbeitete und umebaute Enteignungsgesetz umschreibt die Bestimmung der Verfassung in seinem § 1 dahin:

„Das Eigentum und sonstige Rechte an Grundstücken können im Wege der Enteignung nur für ein bestimmtes, dem öffentlichen Nutzen dienendes Unternehmen und nach vorgängiger Entschädigung entzogen oder beschränkt werden.“

Bestimmungen über die rechtliche Behandlung des Privateigentums können auch in der neuen Verfassung nicht entbehrt werden, weder vom bürgerlichen Standpunkt aus, noch vom sozialdemokratischen Standpunkt aus. Das Erfurter Programm verlangt zwar mit eingehender sachlicher Begründung in seinem einleitenden Teil, der Prinzipienklärung, in Absatz 5, die Verwaltung des kapitalistischen Privateigentums an Produktionsmitteln — Grund und Boden, Gruben und Bergwerken, Rohstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Verkehrsmitteln — in gesellschaftliches Eigentum. „Aber“ daraus folgt zwingend, daß

a) das Privateigentum an den Konsumtionsmitteln, also an der unentbehrlichen Fülle alles dessen, was zum persönlichen Gebrauch und Verbrauch bestimmt ist, auch von dem Erfurter Programm anerkannt wird, und zwar nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft, und

b) daß auch das Privateigentum an den Produktionsmitteln wenigstens insoweit anerkannt wird, als nicht die „Verwandlung in gesellschaftliches Eigentum“ durchgeführt werden kann und durchgeführt worden ist. Darüber, welche Komplex von Produktionsmitteln etwa heute schon für eine „Vergesellschaftung“ reif wären, gehen zwar auch unter den ernsthaften Arbeitern des Problems die Meinungen weit auseinander. Immerhin darf man soviel als unbestritten feststellen, daß auch in den Programmen der meisten großen bürgerlichen Parteien heute die Verstaatlichung der großen Wasserkräfte die Enteignung des Großgrundbesitzes und die Ueberführung wenigstens solcher Industriezweige, welche sich eine vollständige Monopolstellung erworben haben, in die öffentliche Verwaltung ernsthaft ins Auge gefaßt wird, also insbesondere z. B. der Rüstungsindustrie, der chemischen Großindustrie, sei es nun, daß man dabei an eine einfache Verstaatlichung, Kommunalisierung, mit Regiebetrieb oder an die Ueberführung in gemeinschaftliche Betriebe oder an die Aufrechterhaltung der Privatrechte in Form mit Betrieb zu Gunsten und im Interesse der Allgemeinheit denkt, um die jetzt überall vorhandenen kaufmännischen und technischen Kapazitäten nicht zum Nachteil der Volkswirtschaft auszuweichen oder zu bürokratisieren. Die einzuschlagenden Wege werden in jedem Einzelfall sorgfältig zu prüfen sein.

Die finanzielle und wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes wird die Finanzmaßnahme und Lösung dieses Problems erzwingen und die neue Verfassung muß deshalb auch mit dieser Möglichkeit rechnen und ihr freie Bahn eröffnen.

Auf der andern Seite ist ebenso außer allem Zweifel, daß gerade in einem Land, wie Baden, mit seiner Kleinrentenbauern und mittleren landwirtschaftlichen, handwerklichen, kaufmännischen und industriellen Betrieben, seinem reichen kleinen und mittleren Grund- und Hausbesitz in der weitest absehbaren Zeit gar nicht daran gedacht werden kann, den f. n. n. Kapital aller dieser Klein- und Mittelbesitze an Produktionsmitteln, seien es nun Grund und Boden oder Rohstoffe oder Werkzeuge oder Maschinen und dergleichen, eine Enteignung und Vergesellschaftung ins Auge zu fassen. Das wäre nicht nur theoretisch vom Standpunkt des Erfurter Programmes und der Karl Marx'schen Entwicklungstheorie aus ein Unsinn, sondern es wäre auch praktisch absolut undurchführbar und unerträglich. Der Klein- und Mittelbesitz an Grund und Boden ebenso wie der Klein- und Mittelbetrieb in Handwerk und Industrie wird nach wie vor die Domäne des Privateigentums bleiben müssen, so lange bis etwa die Privateigentümer selber daran denken, ihr Privateigentum freiwillig aufzugeben oder sich zu Produktionsgenossenschaften zusammen zu schließen.

Derzue erobert sich, daß auch in der Zukunft, selbst bei einer noch so weitgehenden Sozialisierung der großen Komplexe von Produktionsmitteln sowohl für die Klein- und Mittelbesitzer als für die Klein- und Mittelbetriebe mit einer Aufrechter-

haltung des Privateigentums an ihren Produktionsmitteln gerechnet werden muß, daß auch für die Großunternehmungen die Aufrechterhaltung des Privateigentums an den Produktionsmitteln insofern und inwieweit in Frage kommt, als sie noch nicht für eine Vergesellschaftung reif sind oder eine solche Vergesellschaftung von der Allgemeinheit aus wichtigen Gründen nicht vorgenommen werden kann oder will, und daß schließlich das Privateigentum an den Konsumtionsmitteln überhaupt erhalten bleiben wird, vorbehaltlich selbstverständlich der Schaffung der großen gesellschaftlichen Institute und Vorkehrungen auch für die Erleichterung und Verbesserung des allgemeinen Konsums.

Das Privateigentum bedarf also auch in Zukunft eines weitgehenden Schutzes, da keine Gesellschaft und keine Wirtschaftsordnung willkürliche Eingriffe in das bestehende Privateigentum wünschen und dulden kann.

Die neue Verfassung hat demnach in Uebereinstimmung mit der bisherigen auszusprechen, daß das Eigentum unter dem Schutze der Verfassung steht und daß Niemand gezwungen werden kann, sein Eigentum zu öffentlichen Zwecken abzugeben ohne eine vorherige Beratung und Entscheidung der höchsten Staatsbehörde. Diese war bisher schon das Staatsministerium, und sie wird es auch in Zukunft bleiben müssen. Soweit es sich aber nicht um eine Abgabe einzelner Objekte für bestimmte öffentliche Unternehmungen handelt, wie z. B. um die Abtretung einzelner Grundstücke für Eisenbahnbauten, Säbenschneidereien, Kanalbauten, Wasserbauten überhaupt, Straßen, öffentliche Hochbauten und dergleichen, zum Zwecke der Bewirtschaftung dieser Komplexe zu Gunsten der Allgemeinheit wird es notwendig sein, jeweils einen besonderen Gesetzesbeschluß der Volksvertretung herbei zu führen, und dieses Gesetz wird jeweils an die für Verfassungsänderungen vorgeschriebene Zweidrittel-Mehrheit zu knüpfen sein, damit nicht mit einer Zufallsmehrheit von einer Stimme Vergesellschaftungen beschließen werden, welche dem wirklichen Willen der Volksgemeinschaft nicht entsprechen. Derartige weitreichende Entscheidungen lassen sich mit Aussicht auf Erfolg nur dann in die Praxis überführen, wenn ihre Notwendigkeit und Nützlichkeit von der überwiegenden Menge der Staatsangehörigen anerkannt ist und diese mit ihrem ganzen Herzen und ihrer ganzen Willenskraft dahinter steht.

Ist in dieser Weise in der Verfassung vorgesehen, so wird auch eine weitgehende Vergesellschaftung der großen Produktionsmittel unter Schonung und Aufrechterhaltung der Klein- und Mittelbesitze sich ohne Schädigungen und Störungen des Volkswirtschafts und der Volkswirtschaft zur allgemeinen Zufriedenheit durchführen lassen.

Daß für die Enteignung zu einem bestimmten Unternehmen insofern, als das Privateigentum überhaupt aufrecht erhalten wird, wie bisher, eine Entschädigung zu gewähren ist, ist selbstverständlich. Die näheren Bestimmungen darüber, in welcher Art und Höhe die Entschädigung zu gewähren ist, bleiben aber zweifelhaft dem Enteignungsgesetz vorbehalten. Die bisherige Vorrichtung einer „vorgängigen“ Entschädigung konnte schon jetzt in zahlreichen Fällen nicht strikte eingehalten werden, wenn nicht die Durchführung dringender Bauten auf Jahr und Tag bis nach Erledigung der Enteignungsprozesse hinaus geschoben werden wollte. Das Enteignungsgesetz hatte für diese Fälle eine vorläufige Festsetzung und Auszahlung oder Hinterlegung einer Entschädigung vorgesehen. Diese Möglichkeit wird in Zukunft noch verallgemeinert werden müssen. Sodann war schon bei früheren Revisionen des Enteignungsgesetzes zur Sprache gekommen, daß die unbeschränkte Zulassung des Rechtsweges dem Wesen der Sache nicht entsprach, da dadurch jahrelang Prozesse herbeigeführt wurden, und die Gerichte schließlich doch in der Hauptsache auf Grund von Sachverständigenurteilen die Entschädigung festsetzen mußten. Es wird zu erwägen sein, wie weit anstelle des Zivilprozesses ein Verwaltungsverfahren, eventuell ein Verwaltungsstreitverfahren, zu setzen ist, welches die langjährigen Prozesse unnötig macht.

Endlich war und ist ein grundlegender Fehler des bisherigen Enteignungsgesetzes, daß die Entschädigung als Regel durch eine Kapitalzahlung zu erfolgen hat, welche dem Kapitalwert des enteigneten Objektes entspricht. In zahlreichen Fällen würde es sich rechtfertigen lassen, wenn dem Enteigneten ein anderes gleichwertiges Objekt angeboten und zugeprochen werden könnte, und insbesondere, wenn ihm und seiner Familie anstelle des Kapitals auf eine bestimmte Reihe von Jahren oder Jahrzehnten eine Rente gewährt werden könnte. Diese letztere Form der Entschädigung wird insbesondere in Betracht kommen müssen, wo es sich um die Entschädigung bei der Vergesellschaftung von Großunternehmungen handelt. Hier wäre die Kapitalentschädigung eine unerträgliche Belastung für die Allgemeinheit, während in zahlreichen Fällen sehr wohl aus den Erträgen des Unternehmens mit Deichtigkeit sehr angemessene Renten auf lange Zeit hinaus bewilligt werden könnten. Bei der Vergesellschaftung werden aber auch Fälle nicht selten vorkommen, bei denen die Verhältnisse des Enteigneten es rechtfertigen, ihm neben einem sonstigen Vermögen für die jetzt enteigneten Unternehmungen oder Objekte überhaupt keine oder

nur eine teilweise Entschädigung zu gewähren. Diese Frage würde jeweils bei dem zu erlassenden Spezialgesetz zu entscheiden sein.

Die Verfassungsbestimmung selber würde hiernach, um allen gerechten Anforderungen zu entsprechen, etwa folgenden Wortlaut haben müssen:

„Das Eigentum steht unter dem Schutze der Verfassung. Niemand kann gezwungen werden, sein Eigentum zu öffentlichen Zwecken abzugeben, als nach Beratung und Entscheidung des Staatsministeriums.“

Darüber, welche Entschädigung zu gewähren ist und ob für die Festsetzung ihrer Höhe im Einzelfalle der Rechtsweg offen zu lassen ist, sind maßgebend die Bestimmungen des Enteignungsgesetzes.

Eine Vergesellschaftung ganzer Gesamtheiten von Produktionsmitteln Grund und Boden, Gruben und Bergwerken, Fabriken, Rohstoffen, Werkzeugen, Maschinen, Verkehrsmitteln — zum Zwecke der Bewirtschaftung für die Allgemeinheit kann nur erfolgen durch ein den Bestimmungen über Verfassungsänderungen unterliegendes besonderes Gesetz.“

Der Waffenstillstand verlängert.

W.B. Trier, 13. Dez. Der Waffenstillstandsvertrag wurde heute bis zum 17. Januar 1919 verlängert. Diese Verlängerung wird vorbehaltlich der Zustimmung der alliierten Regierungen bis zum Abschluß des Präliminarfriedens ausgedehnt werden. Das Oberkommando der Alliierten behält sich vor, die neutrale Zone auf dem rechten Rheinufer nördlich des Kölner Brückentopfes und bis zur holländischen Grenze zu besetzen. Zu Beginn der Sitzung teilte Marshall Foch im Namen des amerikanischen Lebensmittelkontrollers Hoover mit, daß die in Deutschland liegenden 25 Millionen Tonnen Schiffsräume unter Kontrolle der Alliierten zur Versorgung Deutschlands zur Verfügung gestellt werden müssen, wobei die Schiffe selbstverständlich deutsches Eigentum verbleiben und mit deutscher Besatzung versehen werden können. Diese Versorgung mit Lebensmitteln wird von zwei Kommissionen geregelt werden. Die eine, welche die Lebensmittel ankauft, hat ihren Sitz in Paris, während die mit der Verteilung und dem Transport Beauftragte ihren Sitz in London hat.

W.B. Berlin, 13. Dez. Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: Marshall Foch hat folgende Anordnung über die Polizeiorganisation in der neutralen Zone Deutschlands getroffen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung dürfen deutsche Truppen, die grundsätzlich Polizeitruppen sind, in der neutralen Zone unterhalten werden. Der gesamte Dienst dieser Sicherheitsgarisone darf 10 Bataillone Infanterie und 10 Schwadronen Kavallerie nicht übersteigen. Zur Durchführung dieser Maßregel für die neutrale Zone wird von Norden und Süden dieselbe in Abschnitte geteilt, deren Grenze weder die Abschnitte der Alliierten verlängert. Die Reihenfolge der neutralen Abschnitte ist also von Norden nach Süden: Belpische, englische, amerikanische und französische Zonenabschnitte. Die Kommandanten der alliierten Armeen regeln mit den deutschen Kommandanten der Polizeitruppen alle Fragen, insbesondere die der neutralen Zone und die der Truppenverstärkungen bei Unruhen. Die Grenze der neutralen Zone wird gemeinsam von den gegenüberliegenden Kommandos der alliierten Armeen und der deutschen Abschnitte festgelegt werden. Alle Mitglieder der Polizeitruppen erhalten besondere Abzeichen.

Berlin, 13. Dez. (Schweizergramm.) Wie gemeldet, haben die Franzosen scharfe Repressalien angebrocht, weil im Gefangenenlager von Langensalza mehrere französische Gefangene erschossen worden sind. Ueber die Vorgänge erfahren wir folgendes: Im Gefangenenlager von Langensalza wurde die sogenannte Theaterbaracke von den französischen Gefangenen ordnungsgemäß geräumt. Während der Aufräumungsarbeiten hatten sich französische Kriegsgefangene in Stärke von etwa 700 Mann vor der Baracke versammelt, um sie zu demolieren und das Holz zu Brennholz zu benutzen. Ein Wachmann, der glaubte, es würde zu einer Revolte und zu einem Angriff kommen, schlug Alarm und die Wachmannschaften trat an, wobei es dann zu einer Schießerei gekommen ist. Es ist noch nicht festgestellt, aus welcher Ursache. Die Untersuchung darüber ist im Gange. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der erste Schuß von einem französischen Kriegsgefangenen abgegeben wurde. Bei dieser Schießerei sind mehrere französische Kriegsgefangene getötet und verwundet worden.

Zur Friedenskonferenz.

W.B. Bresl, 14. Dez. Präsident Wilson ist gestern an Land gegangen.

W.B. London, 14. Dez. Reuter. In einer Rede in London sagte der Premierminister Lloyd George: Wir können nicht verlangen, daß Deutschland das, was es uns schuldig ist, sofort bezahlt. Die erste Schuld, die Deutschland zu begleichen haben wird, ist der Ersatz der Schäden, die es Frankreich und Belgien zugefügt hat.

Die Zornigen.

Karlruhe, den 14. Dezember.

In einem bekannten Roman „Die Buddenbrooks“ wird die Geschichte eines großen Bankhauses erzählt...

Die politische Lage Deutschlands hat Ähnlichkeiten mit der Geschichte dieses Bankhauses. Firma Wilhelm, Ludendorff, Trepik und Konjorten haben Deutschland in Grund und Boden gewirtschaftet...

Solche Zornige sitzen jetzt an allen Stammtischen. Ihre Gemütsverfassung schwebt zwischen Sentimentalität und Wutausbruch in sprunghaftem Wechsel herum...

Solcher Stauntheit entläßt sich mitunter aber auch in den Spalten einer Zeitung und dann nimmt er eine Form an, wie sie in der Aufschrift eines Feldgrauen an den „Badischen Beobachter“ zutage tritt...

Lieber Feldgrauer! Dein Unmut ist in manchen Punkten ja verständlich, aber hast du doch nicht so ungerecht über alles Maß und Ziel. Wie willst du denn die Behauptung rechtfertigen: „Waren wir vorher geknechtet, so sind wir es jetzt erst recht!“...

Dann aber, lieber Feldgrauer, sei so gut und wirf doch nicht alles in einen Sündenbettel. Du tust ja gerade so, als sei die jetzige Regierung gar aller demokratischen Gesinnung und Treue...

schworen, die Diktatur einer Minderheit unter gewaltsamer Besitzergreifung an. Das freilich ist die Melodie, welche jetzt das ganze Zentrum mit voller Lunge und wir müssen hier, empört durch die Mißachtung unserer Aufklärung über diesen Gegenstand...

Auch wir wollen, das hat Scheidemann ja mit aller Bestimmtheit erklärt, die Nationalversammlung und wollen sie lieber heute als morgen. Aber man weiß doch, nach der Schnelligkeit unserer Wünsche fragt die Wirklichkeit sehr wenig...

Und dann, lieber Feldgrauer, sei so gut, die Gefahr des Einmarsches der Entente nach Deutschland nicht bloß der neuen Regierung als Verschulden anzuflehen. Der Name West-Rittowsk weist ohne weitere Kommentierung der dortigen Vorgänge auf die Zustände hin...

Allo nicht die neue Regierung ist so sündenbelastet, die alte ist's. Wenn ihr euch eurer fortwährenden Versicherung nach auf den Boden der neuen Verhältnisse stellen wollt, so hat es keinen Wert...

Deutsches Reich.

Der Unabhängigen Glück und Ende.

Aus Berlin schreibt man uns: Sätte Deutschland gestieg, so hätte es nachschneitlich ein Stück feindlichen Landes annektiert, und im Innern hätten die fegegenden Generale übermäßig mit allen Volkseigenschaften Schindluder gespielt...

Infolgedessen scheiden die Unabhängigen überall da, wo das Volk befragt wird, jämmerlich ab. In Dresden und Chemnitz, wo man die Arbeiter- und Soldatenräte auf ehrliche demokratische Weise durch allgemeine Abstimmung gewählt hat...

An der unabhängigen Partei wühlt inzwischen der innere Zwist, der immer tiefer freißt. Die Spartakusleute sind prinzipiell gegen die Nationalversammlung, die Partei-Reute dafür. Die Liebknechtianer schimpfen Ebert und Scheidemann Blutsauger und Plackhalter der Kohenzöllner...

An sich schwach und obendrein in sich vollständig zerrissen, hat die unabhängige Sozialdemokratie keinerlei Zukunftsaussichten mehr. Sie hat beschlossen, bei den kommenden großen Volksratswahlen überall selbständig vorzugehen und jede Gemeinschaft mit der Partei abzulehnen...

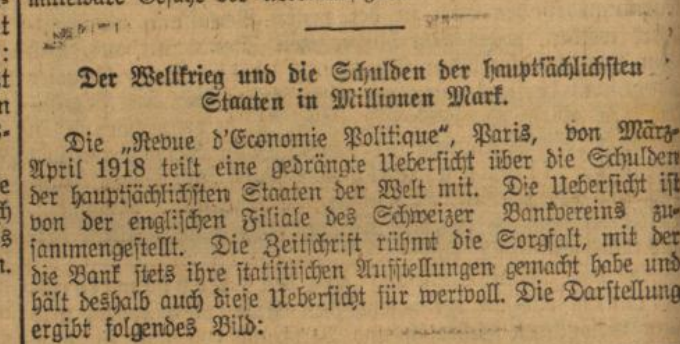
Antisemitische Treiben. W.F. Berlin, 11. Dez. (Antisemitische Bekanntmachung.) In letzter Zeit sind in großer Menge anonyme Flugblätter verbreitet worden, die in unerhörter Form zur Judenhetze auffordern...

Ein Kommunistenzeugnis. Die in Südrussland gefandenen Ententetruppen schicken ihrem Einmarsch einen Befehl voraus, in dem es heißt: „Die Deutschen sowohl wie auch wir, sind nicht als Eroberer hierhergekommen, sondern als Verteidiger des Rechts, deshalb laufen ihre und unsere Ziele hier selbst zusammen.“...

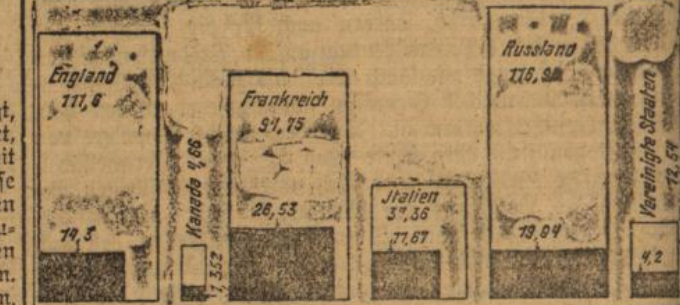
Die Verhaftungen im Rheinland. W.F. Essen, 13. Dez. Auf eine von der Firma Krupp eingereichte Beschwerde über die Inhaftnahme eines Mitgliedes des Kruppischen Direktoriums ist von der Reichsregierung folgende Antwort eingegangen:

Die Kruppischen Arbeiter. Berlin, 13. Dez. In einer Versammlung der Kruppischen Meistergehilfen teilte das Direktorium mit, Krupp könne höchstens noch 10 bis 12 000 Arbeiter beschäftigen...

Der Weltkrieg und die Schulden der hauptsächlichsten Staaten in Millionen Mark. Die „Revue d'Economie Politique“, Paris, von März-April 1918 teilt eine gedrängte Uebersicht über die Schulden der hauptsächlichsten Staaten der Welt mit...



Der Weltkrieg und die Schulden der hauptsächlichsten Staaten in Millionen Mark.



Der Weltkrieg und die Schulden der hauptsächlichsten Staaten in Millionen Mark.

Frankreich und der Friede. Bern, 13. Dez. Je näher der Kongress für den Präliminarfrieden heranrückt, um so nachdrücklicher wird in einer wachsenden Zahl von französischen Blättern der Rhein als notwendige Grenze Deutschlands bezeichnet...

Stauen i hat sich, wie die Einflüsse der Rheinischen Eisenbahnung, 11. Armee in Leinburg und ist auch viele, davon ist, das 12. Tot, viele Leichen...

Fremdland.

Die letzten Volkwerke der Reaktion fallen!

Die Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts für Staat und Gemeinde ist nunmehr auch in Schweden gesichert...

Die Isolierung der Volkseigenen.

Bekanntlich ist auf der Mission der Sowjetregierung in Stockholm ein Schmuggel mit revolutionären Flugchriften nachgewiesen worden...

Die politischen Judenbrutome und das Lemberger Massaker. Ein Lemberger Telegramm des „Nacht Nyttningen“ in Krokau vom 29. November meldet...

Die Nationalwahlen in Baden.

Veranstaltungen im 3. Wahlkreis.

12. Dez. Mit einer glänzend besuchten öffentlichen Volksversammlung trat unsere Partei letzten Samstag in den Wahlkampf ein...

11. Dez. Am Montag abend, 9. Dez., sprach hier in einer von 400 Personen, darunter sehr viel Frauen, besuchten Versammlung Genossin Blase aus Mannheim...

Aus aller Welt.

Wie Wilhelm II. nach Holland kam.

Der holländische Sergeant Bindert, der am Morgen des Tages, an welchem Wilhelm II. mit seinem Gefolge die Grenze passierte...

Eisenbahnunglück.

Hauen i. Vogt, 13. Dez. Heute vormittag in der 10. Stunde hat sich bei der „Waglanische Angerer“ meldet, auf der Strecke Eßfeld-Hauen i. der Nähe der Station Strau, wachsend ein Unfall ereignet...

Mannheim, 14. Dez. Die badischen Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei hat durch Hermann Remmele-Mannheim dem Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Badens mitgeteilt...

13. Dez. Wir weisen die Einwohnerkraft nochmals darauf hin, daß am kommenden Sonntag, namlich 13. Dez., im Saale zum „Stich“ eine öffentliche Volksversammlung der sozialdemokratischen Partei stattfindet...

Preussische Nationalwahl.

Berlin, 13. Dez. (Ank.) Die preussische Regierung hat bestimmt, daß die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung in Preußen acht Tage nach den Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung stattfinden sollen.

Nationalwahlen.

In allen Orten des 3. Wahlkreises, also in den Amtsbezirken Aßern, Bühl, Baden, Rastatt, Ettlingen, Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Bretten und Bruchsal wird morgen Sonntag eine Vorbereitung unseres ersten Wahlflugblattes für die badischen Nationalwahlen von Haus zu Haus vorgenommen...

Im Kreis finden morgen etwa 50 Versammlungen statt. Sorgt überall für einen Massenbesuch.

Baden.

Prüfungserleichterungen.

Das badische Unterrichtsministerium hat Erleichterungen für die Reifeprüfung der Kriegsteilnehmer angeordnet. Zur Vorbereitung auf die Kriegsteilnehmerprüfung ist eine Mindestzeit erforderlich...

Sitzung des Volksrats von Ettlingen.

Ettlingen, 12. Dez. Letzten Montag fand hier eine Sitzung des Volksrats statt, die von Kamerad Hohmann geleitet wurde. Neu erschienen waren die Herren Wühl und Kühn...

Kamerad Hohmann erstattete den Bericht über die Tätigkeit des Soldatenrats in den letzten Wochen. Eine reiche Arbeit liegt hinter uns. Wagh und Autos, Wagen und Pferde wurden beschlagnahmt...

Karlsruhe, 13. Dez.

Das seitberige stellv. Generalkommando des 14. A. K. ist nunmehr durch das mobile Generalkommando übernommen worden...

14. Dez. Von zehnjähriger Seite erzählt die „Mittl. Ztg.“, daß nach Mitteilung der Waffenstillstandskommission...

Grund zu der Annahme vorliegt, daß Mannheim, Karlsruhe oder Rastatt gegen die Vertragsbestimmungen befehligt werden.

13. Dez. Der bekannte Künstler Maler Hermann Osthoff ist heute in seinem Landhaus Lichelhard bei Seelbach an Lungen- und Rippenfellentzündung im Alter von nahezu 40 Jahren gestorben...

13. Dez. Der Soldatenrat deutscher Wehrleute in der Schweiz ist in einer telegraphischen Eingabe an den Volksbeauftragten Ebert in Berlin wegen Unterstützung der nach der Schweiz zurückkehrenden Wehrleute...

13. Dez. Der deutsche Kurs steht zurzeit sehr flüchtig. In der Schweiz werden augenblicklich für die Mark nur 64 Pfennige gegeben.

13. Dez. Bei einem hiesigen Pferdehändler wurden 80 Pferde beschlagnahmt, die dieser unrechtmäßigerweise zu einem Spottpreis von durchziehenden Truppen erworben hatte...

13. Dez. Vor einem hiesigen Hotel hatten letzter Tage durchziehende Truppen verjagt, 12 Pferde mit Wagen für 1500 M. zu verkaufen...

13. Dez. Der Firma Schütte-Lanz sind für ihren Auftrieb zehn Flugzeuge von der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt worden...

Die Franzosen auf dem rechtsrheinischen Ufer. Mannheim, 13. Dez. Nach dem „Mannheimer Tagblatt“ haben die Franzosen die ganze Rheinbrücke besetzt...

Weitere Beschränkungen des Eisenbahnverkehrs. Vom Montag den 16. Dezember, an 6.5 auf weiteres muß der Schnellzugfahrplan im Hinblick auf die Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung erheblich weiter eingeschränkt werden...

Die Papiernot zwingt uns zu großer Einschränkung des Umfangs unseres Blattes, worauf wir unsere Leser Rücksicht zu nehmen bitten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badisches Landesheater.

Zum erstenmal: „Prinz Bogemut“, Weihnachts-Märchenpiel in vier Bildern und einem Vorspiel von E. G. Egge. Musik von Arthur Kusterer.

Nach dem Gesamtinhalt, dessen Wiedergabe wir aus Raum-mangel unterlassen, — es handelt sich um die Abfahrt eines edlen und eines falschen Königssohnes — ist das Stück eine malte Konventionallust mit dem üblichen Paubere, der guten Fee, einem Königssohn, viel Ballett und schließlich einem strahlenden Himmelsbaum...

Das Beste an dem Stück ist zweifellos die Musik unseres heimischen jungen Komponisten Arthur Kusterer, der schon in seiner Musik zu Simon Braben seines Talents abgelegt hat...

Die Aufführung hat sich um eine volle Stunde länger hin-gezogen, als der Zettel ankündigte. Das ist bei einer Kinder- vorstellung besonders ärgerlich...

Für Weihnachten

empfehle

**Kinder-Handschuhe
Kinder-Strümpfe
Kinder-Schürzen
Damen-Schürzen**

in grosser Auswahl

Paul Burchard

Kaiserstraße 143.

6240

Residenz-Theater.

Spielpläne vom Samstag, 14. Dez.

einschliessl. Dienstag, 17. Dezember



Waldstrasse

Friedrich Zelnick
und
Hugo Flink
in dem nach dem 2. Teil
des Romans von
Feodor v. Zobeltitz
bearbeitetem Filmwerk
Das
**Geschlecht
der Schelme.**
5 Akte.

**Der Teufel in
der Truhe.**
Lustspiel.

Schillerstr.

Ecke Goethestr.

**Der weiße
Schrecken**
Drama in 4 Akten.

Ossi Oswald
und
Ernst Lublisch
in dem Lustspiel
Prinz Sami
3 Akte

Haben Sie Fritschen
nicht gesehen.
Lustspiel in 3 Akten
Arnold Rieck
in der Hauptrolle

Durlach

zum Grünen Hof.

**Die Spur der
ersten Liebe.**
Drama in 3 Akten.
In der Hauptrolle
Gunnar Tolnaes.

... und stets kam
was dazwischen
Lustspiel in 3 Akten mit
PaulTeddy Heidemann

**Knoppchen wird
umgruppiert**
Komödie. 6226

Lebensmittel-Verteilung

in der

Woche vom 16. Dezember bis 22. Dezember 1918.

- 1. Teigwaren** (Schnittnudeln, Auszugsware)
1/2 Pfd. zum Preis von 88 Pfg. für das Pfund gegen die Marke A Nr. 101.
 - 2. Kochfertige Suppen** (eigene Herstellung)
1/2 Pfund zum Preis von 92 Pfg. gegen die Marke B Nr. 101.
 - 3. Dörrobst**
125 gr zum Preis von M. 4.50 für das Pfund gegen die Marke C Nr. 101.
 - 4. Schokolade**
1 Tafel von etwa 100 gr auf die Hausmarken A und B Nr. 22. Preis für die Tafel Hausmarken-Schokolade M. 1.80, für andere Schokolade M. 1.50.
 - 5. Fett** (Landbutter und Margarine)
100 gr gegen die Fettmarken A und B Nr. 101 und zwar in den Fettverkaufsstellen
Nr. 1-50 Dienstag bis Donnerstag
Nr. 51-100 Donnerstag bis Samstag
Nr. 101-200 Samstag bis Dienstag, den 24. Dez. 1918.
In den Geschäften Nr. 3 bis 4, 37-72, Nr. 91 bis 180, Nr. 163 bis 200 wird Landbutter, in den übrigen Geschäften Tafelbutter abgegeben.
 - 6. Eier** (Kühleier)
1 Ei gegen die Eiermarke Nr. 101 ab Donnerstag in sämtlichen Eierverkaufsstellen Nr. 1 bis 323, zum Preis von 84 Pfg. Sammelmarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingelöst.
 - 7. Zucker**
800 gr gegen die Zuckermarke Nr. 101.
 - 8. Kindernährmittel**
1 Paket von 250 g zu 90 Pfg. gegen die Zusatzmarke für Kindernährmittel A Nr. 101.
 - 9. Dörrgemüse** (Belbrüben)
1/2 Pfund zu M. 1.-, marktfrei.
 - 10. Suppenwürze**
in den städt. Verkaufsstellen und einschlägigen Geschäften, marktfrei.
 - 11. Knochenbrüheextrakt**
in den städt. Verkaufsstellen und einschlägigen Geschäften, marktfrei.
 - 12. Sauerkraut**
in den städt. Verkaufsstellen und auf den Märkten, marktfrei, zu 88 Pfg. für das Pfund.
 - 13. Fleisch**
225 g (175 g Fleisch und 50 g Wurst).
 - 14. Kartoffeln**
7 Pfund gegen die Kartoffelmarke A Nr. 101.
 - 15. Petroleum**
1/4 Liter auf die Hausmarken Nr. 24 in den Petroleumverkaufsstellen. Die Abgabe erfolgt bis zum 29. Dezember 1918 und zwar ohne Kundenzwang.
 - 16. Weisser Käse**
Stopsmenge 1/2 Pfund auf die Marke J Nr. 101, zum Preis von M. 1.- für das Pfund, in den Fettverkaufsstellen Nr. 241 bis 243 einschliesslich von Montag bis Mittwoch.
- II.
Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 17. Dezember 1918.
- III.
Für die Woche vom 23. bis 29. Dezember 1918 sind zur Verteilung vorgelesen:
- | | |
|------------------------------|---------------------|
| Graupen 1/2 Pfund | Dörrgemüse |
| Kochfertige Suppen 1/2 Pfund | Suppenwürze |
| Marmelade 1 Pfund | Knochenbrüheextrakt |
| Zwieback | Sauerkraut |
| Fett | Fleisch |
| Kindernährmittel | Kartoffeln |
- Karlsruhe, den 13. Dezember 1918. 6245
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Kinder-Musikspielwaren

und 6109.2

Instrumente

in großer Auswahl spottbillig
Musikhaus Fidelitas
Wilhelmstr. 32.

Safenuhren,

wenn auch reparaturbedürftig,
werden stets angekauft in
5942
Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft
Kronenstr. 52, Tel. 3747.

Nähfaden

schwarz und weiss, für Nähmaschine und Hand empfiehlt
Industriewerke Astoria
Leipzig-R. 13. 6140

1 Puppenküche

sowie verschiedenes zu verkauf.
Augartenstr. 30 a. 4. St. r.

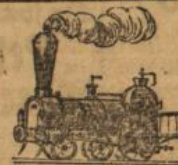
Pelz-Waren

in grosser Auswahl.

Besonders **Alaska-Fuchs**
sowie alle andern Pelz-Arten

empfehle wirklich preiswert.
32 Nur Zirkel 32

1 Treppe hoch. W. Lehmann. 5099
Sonntags von 11-6 Uhr geöffnet.



Albtalbahn.

Ab Montag den 16. Dezember tritt ein neuer Fahrplan für die Albtalbahn in Kraft. Näheres bitten wir aus den geänderten Ausgahngfahrplänen zu ersehen. 6230
Die Direktion.

Pferde-Versteigerung.

Am Samstag, den 14. Dezember, und von Montag, den 16. Dezember ab finden täglich - vormittags 9 Uhr beginnend - in der neuen Kaserne durch das Ersatz-Pferde-Depot Durlach Pferde-Versteigerungen statt. Es kommen täglich 6231

150 bis 200 Pferde

schweren und leichten Schlages zur Versteigerung. Gändlern ist das Bieten und überhaupt der Besuch der Versteigerung untersagt. Zugelassen werden nur Pferdebesitzer, die sich im Besitze einer roten oder weissen Pferdekarte befinden. Ersatz-Pferde-Depot 14. A.S. Durlach.

COLOSSEUM

Waldstrasse 16/18. Telefon 1938.

Heute abend pünktlich halb 8 Uhr. Spezialitäten-Vorstellung.

Sonntag, den 15. Dezember 1918:

2 Abschieds-Vorstellungen

des gegenwärtigen Programms
nachmitt. 1/4 u. abends 1/8 Uhr.

Montag, den 16. Dezember 1918,

vollständig neues Programm.

Beginn halb 8 Uhr. 6247



Palast-Theater

Fernruf 2502 Karlsruhe Herrenstr. 11
Kasseöffnung 1/3 Uhr - Anfang 8 Uhr.

Vom 14. bis einschliesslich 17. Dezember 1918.

„Das Mädel vom Ballett“

Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
Ossi Oswald.
Ellen Richter u. Harry Liedtke
in
„Der Flieger von Goerz“.
Drama in 4 Akten. 6222

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands.
Montag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, findet in der Gewerkschaftszentrale, Kaiserstrasse 18, eine 6108
Mitglieder-Versammlung
statt. Hierzu werden alle örtlichen Berufskollegen, auch Nichtmitglieder, mit dem Ersuchen, pünktlich zu erscheinen, eingeladen.
Der Beauftragte.

Aus dem Felde zurückgekehrt, nehme meine ärztliche Tätigkeit wieder auf.
Dr. med. Otto Bloos
Kriegsstrasse 47a, Karlsruhe. 6194
Telephon 2368.
Sprechzeit: 1/2, 9 bis 1/2, 10, 1 bis 2 u. 5 bis 6 Uhr.

Photographisches Atelier
Fr. Schweitz
Belfortstr. 10 Telefon 1346
Sämtliche Aufträge können jetzt wieder prompt geliefert werden. 6237
Vergrösserungen.

Grat erden die Schrift „Wie ich mich 77 Jahre ferngeund und jung und ohne Sorgen im Götter erheit“, wer beide Bücher laut.

Erdenelend Befreiung davon durch ein neues Staatsystem. Inhaltsauszug: Par-torgie für die heimkehrenden Krieger. Grundzüge einer neuen Staatsverfassung. Der Staat zahlt jedem Menschen ein ausreichendes Gehalt auf Lebenszeit. Nur ist die dreifache Arbeitszeit für alle. Ehe oder freie Liebe u. Naturerbe. Frauen-empfangen. Vermeidung von Krankheiten u. Stichtum u. Eine Seite ist schon gedruckt.

Tote leben! Inhaltsauszug: Spiritismus, Geisteserhellungen u. Tischeiden. Verkehr mit Verstorbenen. Geister be-antworten Fragen. Ergebnisse nach dem Tode. Himmelsreisen einer Seemannsleute u. Preis je 4 M., geb. 6 M., Porto je 20 Pf. In der d. „Welt“ Sanatorium Dresden-Kadebut, Elb-Verlag, Leipzig, u. alle Buchh. Kaufh. Postpost frei.

U L L

Luxeum Lichtspiele

Kaiserstraße 168. Telefon 3985.

Egede Nissen
in ihrem neuesten Film
Die Geburt der Venus.
Schauspiel in 4 Akten.

Stürme des Lebens
Drama in 4 Akten. 6228

Hauptdarsteller:
Werner Krauß.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen für die 2. Hälfte des Monats Dezember 1918 findet nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweisarten an folgenden Tagen statt:

D. Z. 1 bis mit 8000: Montag, den 16. Dezember 1918,
8001 „ „ 8000: Dienstag, den 17. Dezember 1918,
8001 „ „ 9000: Mittwoch, den 18. Dezember 1918,
9001 „ „ 12000: Donnerstag, den 19. Dezember 1918,
12001 „ „ Schlus: Freitag, den 20. Dezember 1918,
jeweils vormittags von 8 bis 1/2 1 Uhr und nachmittags 1/2 bis 6 Uhr, im großen Rathsaal.

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäfts muß dringend darauf bestanden werden, daß die Bezugsberechtigten die vorgeschriebene Reihenfolge genau einhalten.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1918. 2603

Das Bürgermeisterrat.

Nachdem wir aus dem Heeresdienst entlassen sind, haben wir unsere Praxis wieder in vollem Umfange aufgenommen. 6228

Dr. Wilhelm Meier
Dr. Heinrich Straus
Rechtsanwälte.
Kaiserstrasse 146.

Vom Felde zurück
nehme ich meine Praxis in Karlsruhe, Vorholzstrasse 13, wieder auf. 6219

Dr. Max Wolf
prakt. Arzt und Geburtshelfer
Vorholzstr. 13 Fernruf 3234
Sprechstunde: 8—9 und 3—4.

Speise-Wirtschaft
Sofienstrasse 73
Eingang Lessingstrasse

ist wieder eröffnet und empfehle von prima fettem Pfordelsch bei bester Zubereitung: — 6211

Deutsches Beefsteak
Gefülltes Brieschen
Gebackene Leber
Saure Lunge
ff. Fleischbrühe
Prima Fleischwurst
Leberwurst und
Schwartenmagern

Ohne Marken. — Verkauf über die Strasse.
In Vertr.: **A. Hess**, Sofienstrasse 73.

Gebrüder Scharff

Wir empfehlen:

Strassenbesen vorzügliche Qualität Stück 3.80

Schrubber sehr haltbar Stück 3.00

Putztücher dauerhafte Qualität Stück 2.25

Parkettwachs Marke Mufti Tafel 1.15

Panamarinde echte, ungemahlen Paket 35 -j

Burnus vorzügliches Waschmittel Paket 30 -j

Stärke kein Ersatz Paket 45 -j

Geolin in Pulverform Paket 15 -j

Bonnasil Scheuermittel für Herde und Emaille Paket 30 -j

Schmirgelpapier Ersatz für Leinen Stück 10 -j

Schuhnestel aus Papiergarn Stück 8 u. 9 -j

Schuhwische grosse Schachtel 13 -j

Schuhfett Marke Geatner Schachtel 12, 38, 45 und 75 -j

Briefmappen 5 Umschl. u. 5 Briefbogen Stück 30 -j

Weihnachtskerzen Neuheit Stück 85 -j 6217

Bruchleidende!

Schlechtsitzende Bruchbänder sind ebenso lästig und gefährlich wie der Bruch selbst! Verlangen Sie Prospekt über das ohne Feder nur aus Leder hergestellte Universalbruchband von Unverzagt. Jahrelang haltbar. Tag und Nacht zutragen. Alleiniger Fabrikant Carl Unverzagt, Lörrach i. B. Tausende Anerkennungen! Bitte um Angabe der Zeitung.

Ein Kinderchlitten billig zu verkaufen Morgenstrasse 51. 4. St. rechts. 6238



M. Schneider
Inhaber: H. Kahl
Erbprinzenstr. 31. Ludwigsplatz. 6179

Wir haben uns nach Rückkehr des Rechtsanwalts Dr. Nachmann vom Felde zur gemeinschaftlichen Ausübung der anwaltschaftlichen Praxis verbunden. Unsere Geschäftsräume befinden sich **Kaiserstrasse 86.** 6158

Ludwig Marum **Dr. Albert Nachmann**
Rechtsanwalt. Rechtsanwalt.

Passende

Weihnachts-Geschenke

Herren-Oberhemden
Herren-Kragen
Herren-Kravatten
Herren-Hosenträger
Herren-Socken
Herren-Taschentücher
Herren-Handschuhe

Nur prima Qualitäten.

Paul Burchard
Kaiserstrasse 143. 6239

Achtung! Photographie!

Vergrößerungen bis Lebensgröße
liefert

Fritz Albrecht
eigene Bromsilberdruck- und Vergrößerungs-Anstalt mit elektrischem Betrieb, daher konkurrenzlose Preise.

Vergrößerungen nach jedem, wenn noch so altem Bilde.
Vergrößerungen von gefallenem Kriegern Preisermässigung.
Postkarten in allen Auflagen.
Postkarten in Skizzenmanier, Künstlerkarten Spezialität.

Atelier: **Yorkstr. 10**, nächst der Kaserallee. Tel. 2443.
Vertreter für Vergrößerungen gesucht. 4489

Sie sparen Geld, wenn Sie

Pelze, Muffe
Plüsch-Garnituren
in 5941

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
kaufen. Keine Ladenpreise.
Sonntags von 11-6 Uhr offen.

Darmstädter Hof, Weinstube
Ecke Kreuzstrasse und Zierl
empfehlen

Neuen guten Wein
von M. 1.30 an das Viertel.
Gute bürgerliche Küche.
Hochachtungsvoll

Fritz Hohl.
Weinverkauf über die Straße von M. 1.20 das Viertel. 6238

wilkommenes Weihnachts-Geschenk
empfehle edle Kanariensänger, auch andere Sing- und Pievögel, Papageien, Aquarien- und Bierfische, praktische Vogelkäfige sowie Vogelfutter

L. Jäger,
Vogel- und Zierfischhandlung
Amalienstrasse 22, Karlsruhe.

Welt-Kino.
Kaiserstrasse 133

Samstag, 14. — 17. Dezember.

Die Glocken der Katharinen-Kirche
Detektivdrama in 4 Akten
Phantomas: **Rolf Loer.** 6221

Bezug
1.20 M.
Post 1.5

22.
Verfajf
S h u
Wef
burg
s 15)
freien
Nechts,
regio
ligio
einer
Staats
lichen
abjchied
welche
und E
siasticu

Fü
gionsf
jus fl
wander
ihnen v
wollen,
Grinbe

Mo
Religio
für die

NI
heit nur
Mugsb
im Geg
und Ca

Auch
in die
Im Ge
durch d
mandi
liche Ne
Territo
inter il
formier
also dan
die alte
nische
gößen U
wingen
die Lan
aus rel
weisseln

Bei
dafür, w
nen un
seinem
evangel
Staats
Einwoh
mittelba
sehr raf
enen ein
Rechts
ihm selb

Diese
freiheit
mit der
nur dah
fürsten
die „K:
Auch fü
berzog e
1807 u
unlere
oder: geb
de s a f t
16 ledig
ligienspo
schen Du
lichen un
nicht nur
lieh es a
Groß- u

Diese
und uner
erfarke
durch die
che Kir
die E r e